

Berliner Szeneinstitution „White Trash“ ist Geschichte

Gläubigerversammlung entscheidet sich gegen Angebot von Flutgraben Live GmbH und Trinity GmbH / Ehemalige Festsaal-Betreiber erhalten Zuschlag

Die Gläubigerversammlung des in der Insolvenz befindlichen „White Trash“ hat sich gegen das Angebot der Flutgraben Live GmbH und der Trinity GmbH entschieden. Das im Jahr 2000 von Walter Potts gegründete Burger-Restaurant, das die Berliner Kulturszene weltweit mit geprägt hat, dürfte damit Geschichte sein. Die in diesem Verfahren erfolgreiche Bietergemeinschaft um den Betreiber des ehemaligen Festsaal Kreuzberg, Björn von Swieykowski und den Besitzer von „Astra“, „Lido“ und „Bi Nu“ Torsten Brandt, hatten angekündigt am Standort des „White Trash“ ein eigenes Konzept verfolgen zu wollen.

„Ich muss zugeben, dass wir heute kalt erwischt worden sind“, sagte Markus Kühn, Geschäftsführer der Flutgraben Live GmbH nach Ende der Gläubigerversammlung. Kühn, der auch Geschäftsführer des Radiosenders FluxFM ist, hatte in den vergangenen Wochen mehrere Gespräche mit den Gläubigern geführt und für ein Konzept zur Fortführung des „White Trash“ geworben. Die Berliner Szeneinstitution war u. a. durch erhebliche Bauverzögerungen der Konzerthalle in eine finanzielle Schieflage geraten. Zwischenzeitlich hatte die Bietergemeinschaft um Björn von Swieykowski versucht den Mietvertrag des „White Trash“ zu übernehmen und Mitte November überraschend angekündigt, den Betrieb bereits übernommen zu haben. Diese unwahrhaftige Behauptung war anschließend vom Insolvenzverwalter richtig gestellt worden.

„Die maßgeblichen Gläubiger haben mir in unseren Gesprächen versichert, dass sie sich dem Mehrheitsvotum der Versammlung anschließen wollen“, sagt Markus Kühn. „Das war, wie sich heute im Rahmen der Gläubigerversammlung herausgestellt hat, nicht die Wahrheit. Ein Gläubiger hat uns damit überrascht, dass er den Mietvertrag des ‚White Trash‘ übernommen hat und – entgegen der vorherigen Zusage eines offenen Verfahrens - das Los ausschließlich an die konkurrierende Bietergemeinschaft vergeben wollte. Dieser Gläubiger und die Bietergemeinschaft um Herrn von Swieykowski waren sich offensichtlich vor Beginn der Gläubigerversammlung längst einig. Wir sind also aufgelaufen, obwohl das Spiel hinter den Kulissen schon entschieden war.“

Mit dem Votum dieses Gläubigers, dem größten Getränke-Vollsortimenter im Raum Berlin-Brandenburg, war das Schicksal des „White Trash“ faktisch besiegelt. Noch am Donnerstag hatten lokale, regionale und internationale Künstler über Facebook und Twitter zur



Plattform für regionale Musikwirtschaft GmbH
Pfuelstraße 5, Aufgang V, 10997 Berlin
Tel 030-6959909-0, Fax 030-6959909-999

Registergericht: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
Handelsregisternummer: HRB 99334
Geschäftsführer: Mona Rübsamen, Markus Kühn

Unterstützung des „White Trash“ aufgerufen - u.a Vincent Gonzales Ochsenknecht, The Boss Hoss, Gordon Raphael von The Strokes und Rock'n Roll-Legenden wie Mickey D von Motörhead oder Popstar Pete Doherty. Höhepunkt dieser Bewegung war eine von „White Trash“-Unterstützern spontan initiierte Petition auf der Plattform Change.org: Innerhalb weniger Stunden unterzeichneten fast 4.000 Menschen aus Berlin, Deutschland, Europa und den USA eine Petition zum Erhalt des „White Trash“ unter Führung von Walter Potts.

„Am Ende hat es alles nichts genützt“, resümieren Markus Kühn von der Flutgraben Live GmbH und Tom Spindler von Trinity Music GmbH. „Wir haben viel Mühe und Arbeit für ein Verfahren aufgewendet, das offenbar eigentlich längst entschieden war. Uns tut es sehr leid für Wally Potts und seine Mitarbeiter, die jetzt ohne Existenzgrundlage dastehen. Und es tut uns leid, dass diese Stadt eine kulturelle Institution mit lokaler und internationaler Strahlkraft verliert.“

Über FluxFM:

FluxFM ist Deutschlands Radiosender Nr.1 für Meinungsführer und Kreative. Zu hören in Berlin/Brandenburg (UKW 100,6), über die sendereigene App FluxMusic und natürlich im Internet auf www.fluxfm.de. FluxFM ist ein konvergentes Lifestyle-Medium, das die Kanäle Radio, Internet und Events integriert. Für sein innovatives Programmformat und nachhaltige Nachwuchsförderung wurde der Sender 2013 mit dem Deutschen Musikpreis ECHO ausgezeichnet und durfte sich 2014 über den deutschen Radiopreis sowie den in Los Angeles verliehenen International Music Industry Award freuen.